

Herrn Georg Berg
Sprecher der Arbeitsgemeinschaft
der Redakteursausschüsse (AGRA)
per Mail: georg.berg@agra-rundfunk.de

München, 23. Dezember 2014

Sehr geehrter Herr Berg,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17. November 2014 und das darin zum Ausdruck kommende Engagement für Qualität im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Ihren Befund, dass sich der Spardruck verschärft, teile ich. Dem kann man nur begegnen, wenn man uneingeschränkt auf Qualität setzt, um das Publikum zu überzeugen, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk sein Geld wert ist. Gerade deswegen werden die journalistischen Standards trotz der Notwendigkeit des Sparens aufrecht erhalten. Alle Maßnahmen im BR dienen der Aufrechterhaltung und Sicherung der Qualität. Dazu gehören auch die Neustrukturierungen im Zuge der Trimedialisierung. Es geht dabei nicht nur um Kosteneffizienz, sondern auch um inhaltliche Synergien, um gemeinsames Planen und Recherchieren, das Doppelstrukturen vermeidet und unsere Mitarbeitenden in die Lage versetzt, Informationen besser auszutauschen. Dafür schaffen wir medienübergreifende Themenfelder, gemeinsame Recherche-pools und Recherchertools. Mit den Synergien größerer Einheiten werden sich die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verbessern, was wiederum der Qualität der Sendungen zugute kommt.

In diesen Zusammenhang gehört natürlich auch die Festlegung von Prioritäten. Dies ist ein permanenter Prozess. Momentan analysieren wir im Hinblick auf die anstehende Programmschemareform des Bayerischen Fernsehens sehr sorgfältig, welche Inhalte uns künftig wichtig sind und welche Sendungen die Bedürfnisse unserer Zuschauer – immer gemessen am gesetzlichen Auftrag – am besten erfüllen.

Für alle diese Prozesse gibt es eine umfangreiche Beteiligung aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den verschiedensten Ebenen und unabhängig von der Beschäftigungsform. Deswegen glaube ich nicht, dass eine institutionalisierte Redakteursvertretung im Hinblick auf die Erreichung der genannten Ziele einen Mehrwert bietet, der den damit verbundenen Aufwand rechtfertigen würde. Der Sache des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist meiner Meinung am besten gedient, wenn jeder an seiner Stelle seinen Teil zu einer bestmöglichen Programmqualität beiträgt.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Wilhelm